

Die Kames von Krankenhagen – Möllenbeck: Zeugen der Eiszeit

Martin Rausch*

Beschreibung des Objektes:

Kames sind glaziale Aufschüttungen in Form kuppiger Hügel aus geschichteten Sanden und Kiesen. Sie wurden von Schmelzwasserflüssen zwischen Resten zerfallener Toteis-Massen aufgeschüttet.

Kames stellen eine Sonderform der Endmoräne dar. Bei der "normalen" Endmoräne werden vor dem Eisrand durch die Schmelzwässer aus dem Eis Sande und Kiese abgelagert. Das Wasser kann frei abfließen. Die abgelagerten Sedimente zeigen ein Einfallen der Schichten vom Eisrand weg. Das abgelagerte Material besteht aus Komponenten, die mit dem Gletscher hierher transportiert wurden.

Bei Kames ist die Entstehung anders. Die Schmelzwässer können nicht frei vom Eisrand weg abfließen, da durch einen korrespondierenden Eisrand oder andere morphologische Hindernisse ein Stauereffekt entsteht. Die abgelagerten Sedimente bestehen aus höhenparallel angeordneten Kies- und Sandlagen, die intern schräg geschichtet sind. Oft stellen Teile der Sedimente in Kames keine Ausschmelzprodukte des Eises dar, sondern werden von Flüssen an den Eisrand und zwischen die einzelnen Eisblöcke transportiert. Dabei kommt es regelmäßig zur Einlagerung großer Eisblöcke in diese Sedimente. Dieses sogenannte "Toteis" schmilzt sehr viel später ab, die entstehenden Hohlräume stürzen ein, die für die Kames-Körper charakteristische kuppige Oberflächenform entsteht.

Vor ca 200 000 Jahren erstreckte sich das Inlandeis von Skandinavien bis in unseren Raum. Der Eisrand der sogenannten Drenthe-Vereisung (Saale-Kaltzeit) erreichte die Mittelgebirge auf breiter Front und versperre zuerst der Weser den Durchfluß durch die Porta und drang dann bis in den Bereich Möllenbeck vor. Damit war das Kältemaximum dieser Eiszeit überschritten. Die Temperaturen stiegen wieder an, das Eis schmolz langsam ab. Innerhalb des heutigen Wesertals zerfiel das Inlandeis in einzelne Toteiskörper. Aus deren Schmelzwässern sowie aus den Sedimenten der nun wieder periodisch fließenden Weser wurden die Kieskörper von Krankenhagen-Möllenbeck abgelagert.

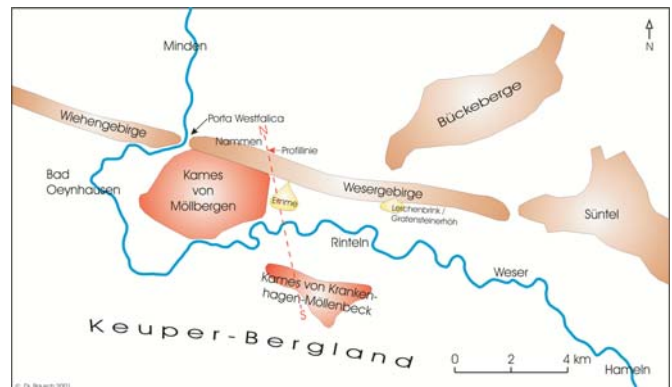


Abb. 1: Lage des Kames von Krankenhagen



Welche Karten gibt es - Topographie, Geologie

Topogr. Karte 1 : 25.000, Blatt 3820 Rinteln, Geol. Karte 1 : 25.000, Blatt 3820 Rinteln, Geol. Übersichtskarte 1 : 200.000, Blatt CC 3918 Hannover

Die Entstehung der Kames - Terrassen von Krankenhagen-Möllenbeck im Eiszeitalter vor ca. 200 000 Jahren

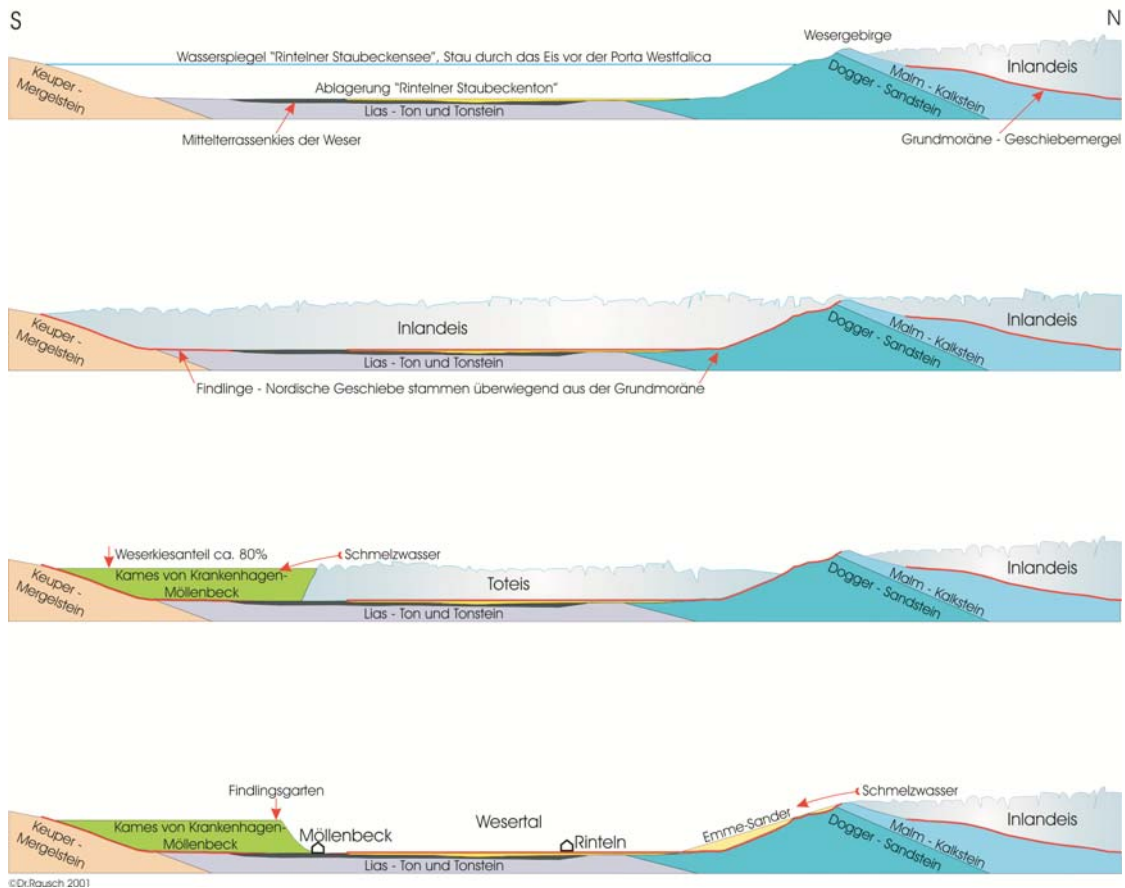


Abb. 2: Entwicklungsgeschichte des Kames von Krankenhagen

Handelt es sich um ein Naturschutzobjekt?:

nein

Geländeigentümer:

Land Niedersachsen. Pächter: Kieswerk Wilhelm Reese, Möllenbeck

Was gibt es zu berücksichtigen:

Abbaugelände nicht betreten!

Was kann man sonst noch besichtigen:

Findlingsgarten von Möllenbeck, Bronzezeitliches Gräberfeld Krankenhagen, Steinzeichen Steinbergen, Kloster Möllenbeck

Wo kann man essen, übernachten:

In den umliegenden Ortschaften und in Rinteln

Internet-Adressen:

www.nlfb.de/geologie/anwendungsgebiete/geotop_tag_2003.htm,
www.dgg.de, www.geo-top.de, www.geotope.de,
www.tag-des-geotops.de, www.geoakademie.de,
www.dr-m-rausch.de/

Herausgeber und Fachbehörde für den Geotopschutz:

Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie, Stilleweg 2, 30655 Hannover, Tel.: 0511-643-0, 0511-643-2304, www.lbeg.niedersachsen.de

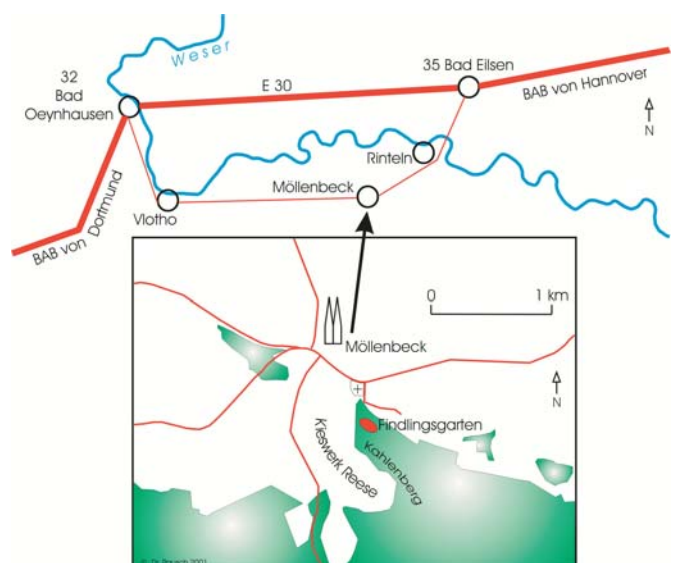


Abb. 3:Anfahrtskizze

LBEG-Codierung: TK25: 3820 Rinteln, : R 35 02 650, H 57 80 950

Verantwortlich: LBEG: Dr. Heinz-Gerd Röhling